

Statuten

Corona Cordis Immaculati Mariae Sanctissimae



Statuten Index

Vorwort zur Geschichte	S. 2
Grundlegende Physiognomie des Werks	S. 2
Gründer	S. 2
Finalität des Werks	S. 2
Erste Finalität / Zweite Finalität / Dritte Finalität	3
Zum Werk gehörend: Marienverehrer, Johanniter, Corollen	S. 3
Zugehörigkeitsband: die Weihe	S. 4
Zugehörigkeitskriterien	S. 5
Spiritualität des Werk	S. 5
Eucharistie	5
Eucharistische Anbetung / Versöhnung / Wort Gottes / Gebet	6
Spirituelle Übungen / Heiligkeit	7
Spirituelle Vaterschaft / Spirituelle Vaterschaft und besondere Charismen / Apostolat	8
Autoritäten des Werks: Gründer, Sekretariate, Führungsgremium, Corolla-Leiter,	S. 9
Bildung der Mitglieder	S. 10
Sitz des Werks: Mutterhaus	S. 10
Verzweigung des Werks	S. 11
Wirtschaftliche Verwaltung	S. 11

" Es gilt die Originalversion in italienischer Sprache".

Vorwort zur Geschichte

Die geistige Entstehung des Werks ***Corona Cordis Immaculati Mariae Sanctissimae*** erfolgte in Mailand am 8. Januar 1994, der erste öffentliche Auftritt, auch wenn nur unter spiritueller Hinsicht und noch nicht in kanonischem Hinsicht war am 8. Dezember 1997, am Tag der Unbefleckten Jungfrau Maria, während der feierlichen eucharistischen Liturgie in der Kirche des Heiligen Benediktus in Mailand, mit fünf zelebrierenden Priestern und unter Anwesenheit von zahlreichen Teilnehmern und Sympathisanten aus Österreich, der Lombardei und dem Südtirol.

Statuten¹

Grundlegende Physiognomie des Werks

1. Das Werk ***Corona Cordis Immaculati Mariae Sanctissimae***² möchte von den zuständigen Autoritäten der Katholischen Kirche als universeller Zusammenschluss von Gläubigen, Frauen und Männern sein, die sich auf ihrem Weg zu ihrer Heiligung mit dem Gebet und unter dem Tun und der Führung der Heiligen Maria begeben, für den Sieg ihres Reinen Herzens, da Sie die Königin der Siege ist. Und das ist sein Gründungscharisma.

Gründer

2. Der alleinige Gründer des Werks ist der religiöse Priester P. Gianfranco Verri, Josephiner von Murialdo. Mitbegründerin ist Frau Anna Maria Ghignone, Ossi, Ehegattin und Familienmutter.

Finalität des Werks

3. Da die wichtigste Finalität des Werks Corona der Triumph des Reinen Herzens der Heiligen Maria als höchste Zeugin des Triumphs durch die Auferstehung Christi ist, wird dieser Zweck durch das Werk vor allem mit dreifacher Finalität verfolgt.

¹ Die vorliegenden Statuten – die nur für den internen Gebrauch vorgesehen sind, - wurde als provisorisches Instrument ausgearbeitet, um den Weg des Werks Corona maßgeblich auszurichten, in Erwartung seiner kanonischen Anerkennung. Die geweihten des Werks akzeptieren daher in diesem Sinne den gesamten Inhalt.

² In der Folge wird die kurze Version "Corona" verwendet.

4. Erste Finalität: die Heiligung der Priester, indem ihnen Hochachtung und Verehrung entgegen gebracht wird und indem intensiv für ihr Amt gebetet wird und durch die Mitarbeit bei deren pastoraler Tätigkeit, wo dies gewünscht ist. Das Werk bietet ihnen nach seinen eigenen Vorschriften für deren spirituelle, moralische und materielle Unterstützung.
5. Zweite Finalität: die Aufwertung der spirituellen Heirat der Frau und der daraus folgernden spirituellen Mutterschaft, für die Rettung der Seelen nach dem verehrenswerthem Beispiel der Heiligen Maria. Dies bedeutet, so handeln, dass die Rolle der Frau in der Kirche und für die Kirche, nach dem Bild Gottes anerkannt wird und in der Fülle seiner lebendigen und wahrhaftigen Wirklichkeit Zeugnis ablegt, sowohl was die Berufung der besonderen Weihe als auch was die Rolle der Frau im Ehe- und Familienleben betrifft.
6. Dritte Finalität: das Aufblühen von Berufungen innerhalb der Kirche, mit dem Bewusstsein, dass die Messe viel ist, aber die Arbeiter wenige sind und dass jede Berufung zu spezieller Weihe ein Zeichen und eine Prophezeiung für die Fülle des himmlischen Königreichs ist, das in Christus, im Geheimnis des Glaubens schon unter uns weilt.
7. Bei der Verfolgung dieser Finalitäten übt das Werk sein treues und volles Gehorsam gegenüber dem Heiligen Vater, seinem ordentlichen und außerordentlichen Amt aus und möchte auch den Diözesanbischöfen gemeinsam mit dem Papst den Gehorsam bieten, für alles das, was die amtliche und priesterliche Funktion betrifft.
8. Die Mitglieder des Werks, werden in den Diözesen und Pfarren, in denen sie sich befinden, versuchen tatkräftig zu den priesterlichen Plänen und den Bedürfnissen dieser örtlichen Kirchen beizutragen und den Beitrag ihres besonderen Charismas zu leisten und so gut sie können konkreten Wünsche, wenn sie ihnen entgegen gebracht werden, zu erfüllen.

Mitglieder des Werks: Marienverehrer, Johanniter, Corollen

9. Das sublimste Zeugnis der Treue gegenüber Christus unter dem Kreuz wurde von der Jungfrau Maria der "frommen Frau" schlechthin erwiesen, deren Krone immer das Treuezeugnis war, das im Evangelium von den "Frommen Frauen" erbracht wurde, die mit bescheidener Liebe und schweigender Anbetung die Person Christi und seine Apostel umsorgten.

10. Diese alles umfassende Treue Marias spiegelte beispielhaft die wieder, die Christus gegenüber seinem Vater hatte, durch die Er, der bis zum Tod gehorsame Sohn, zum Retter der Welt wurde, indem er zum Erlöser wurde und die unbefleckten Mutter dadurch auf einzigartige Weise am Wunder der Errettung teilhaben ließ und sie dadurch zur Mutter der Kirche machte.
11. Das erste Zeichen dieser beispielhaften Mutterschaft Marias war die Obhut über den Apostel Johannes, der ihr am Fuß des Kreuzes anvertraut wurde, den sie getreu als Mutter mit absoluter Bevorzugung aufnahm, so wie er immer als der bevorzugte Jünger von Christus gelebt hatte.
12. Die **Marienerer**, die weiblichen Mitglieder des Werks Corona möchten eine Art von Ausstrahlung und Expansion dieser reinen, vollen und heiligen Hingebung gegenüber Christus vollbringen, die von der Jungfrau Maria gelebt wurde und von den frommen Frauen, die eine Krone um das Kreuz bildeten, und ihren Dienst als bescheidene Mägde des Herrn erbringen.
13. Die **Johanniter**, die männlichen Mitglieder des Werks Corona hingegen möchten in ihr Leben den Dienst der Liebe zur Jungfrau Maria aufnehmen, der schon vom geliebten Jünger gelebt worden war, den sie als kostbares Gut in sein Haus aufnahm.
14. Jede Einheit von zwölf Mitgliedern des Werks, seien dies Marienerer oder Johanniter wird als **Corolla** bezeichnet, und alle Corollen gemeinsam stellen das Werk Corona dar. Die Corolla ist kein rein juridisches Gebilde, sondern eine echte Bruderschaft von Männern und Frauen, die ihren Weg des Glaubens, der Hoffnung und Barmherzigkeit beschreiten, durch das Gebet und durch die Tat, die Finalitäten, die dem Werk eigen sind, dabei ernähren sie sich von der besonderen Spiritualität mit der sie das Evangelium als Ganzes leben wollen.
15. Die Versammlungen der Corolla, die möglichst jede Woche abzuhalten sind, sind die Momente in denen die Bildung stattfindet, die für das Werk unumgänglich sind. Die Anwesenheit und die aktive Teilnahme daran ist die Bedingung und das Zeichen einer effektiven und gefühlten Zugehörigkeit zum Werk selbst. Sollte es zu schwerwiegenden Behinderungen oder Beeinträchtigungen kommen, soll sich der Abwesende anstelle spirituell mit seinen Mitbrüdern vereinen.

16. Jede Corolla wird von einem Corolla-Leiter geführt, das kann ein Mann oder eine Frau sein. Dieser Leiter übt eine operative Funktion aus, bestimmt die verschiedenen Momente der Versammlung und des Gebets und sorgt für das, was für das gute Gelingen der Bruderschaft notwendig ist, stets in einem Gehorsamsverhältnis zu den Richtlinien der Oberen Autorität des Werks, das festlegt, was gebetet, gelesen, meditiert und im Bereich dieser Versammlungen kommentiert werden soll.
17. Die Corolla wird spirituell von einem anerkannten Priester unterstützt, der auf seine besondere Art dem Werk und der Spiritualität angehört oder von einer Person, die dazu von jemandem ernannt wird, der die Vollmacht dazu besitzt. Es können nämlich auch die Diözesanpriester und Religiösen am Leben des Werks teilnehmen, wenn dies mit Gehorsam zu ihrer Autorität geschieht, dabei ist das, was ihnen priesterlich oder religiös von ihrer Diözese oder ihrem Institut auferlegt wird, untergeordnet und unter Beachtung und Wertschätzung des Charismas der Corona selbst. Vorbehaltlich dieser Hinweise müssen sich die Priester dem Werk weihen, um dort eine verantwortliche Rolle zu übernehmen.

Mitgliedschaft: die Weihe

18. Nach einer Probezeit von einem Jahr wird die Marienverehrerin oder der Johanniter, wenn sie von ihrem Corolla Leiter dazu für geeignet befunden werden, mit Zustimmung der Oberen Autorität des Werks, ihren eigenen und endgültigen Zutritt zum Werk mit einer besonderen Weihe besiegeln³.
19. Keine Person, die Mitglied der Corona werden möchte, kann verlangen, dass ihr Antrag angenommen wird.
20. Es ist Recht des Gründers, nach Absprache mit dem Führungsgremium⁴, einen geweihten oder eine Person die sich für die Weihe vorbereitet, aus der Corona auszuschließen, wenn diese aus irgendeinem Grund streng gegen die Zugehörigkeitskriterien verstoßen hat. Das Ganze hat mit Vorsicht und Barmherzigkeit zu erfolgen.
21. Als besonderes Zeichen für die Zugehörigkeit zum Werk sollte der Geweihte die Medaille der Corona⁵ mit sich führen.

³ Das Direktorium wird die Formel der Weihe beinhalten, die konkreten form der Weihe und jeder notwendige Kommentar.

⁴ Für das Führungsgremium siehe Autoritäten des Werks ..., weiter unten

⁵ Für den Entwurf der Medaille und die Erklärungen seiner Bedeutung siehe das Direktorium

Zugehörigkeitskriterien⁶

22. Grundlegendes Kriterium für die Zugehörigkeit zur Corona ist die ehrliche und aufrichtige Beachtung dessen, was den Inhalt und die Finalitäten des Gründungscharismas betrifft, so wie in diesen Statuten und im Direktorium dargestellt. Mit dem Akt der Weihung akzeptiert jede Marienverehrerin und jeder Johanniter diese nämlich vollkommen frei und übernimmt die daraus folgernden Verpflichtungen verantwortungsvoll.
23. Da das Charisma der Corona eine eigene besondere Natur hat, kraft derer sie sich selbst genügt, um einen Weg eines reifen Glaubens zu nahen und um die eigenen besonderen Ziele zu verfolgen, auch wenn dies natürlich im Bereich der Gesamtheit der Katholischen Kirche, darf kein Mitglied des Werks versuchen, ideelle oder praktische Elemente, die aus anderen kirchlichen Wegen stammen, damit zu vermischen. Dies wäre ein Zeichen einer spirituellen Unreife, das in schweren Fällen den Ausstoß aus dem Werk verursachen könnte. Das bedeutet nicht, dass wer von anderen kirchlichen Wegen kommt, diese abstreiten muss, aber es ist sicherlich notwendig, dass er diese harmonisiert und ihnen den richtigen Wert beimisst, damit er das Charisma der Corona in seiner Gesamtheit leben kann, ohne Gegensätze, Verwirrungen oder Alternativen zu schaffen. Für weitere Erklärungen siehe das Direktorium.

Spiritualität des Werks

24. Für eine ausführlichere Beschreibung der Spiritualität des Werks und der Normen für deren praktische Umsetzung wird auf ein besonderes Direktorium verwiesen. Nachstehend werden nur einige grundlegende Linien allgemeiner Natur beschrieben.
25. Eucharistie: Die Angehörigen betrachten die Heilige Messe als Erneuerung des Opfers Christi, als den Höhepunkt und die Quelle ihres Glaubens und ihrer verbundenen Liebe, die sie für Ihn hegen und machen die heilige Eucharistie zum Zentrum ihres Lebens. Außer wenn es zu Verhinderungen kommt, nimmt man also täglich an der heiligen Messe und an der Heiligen Kommunion teil.

⁶ Im Direktorium wird das Thema, was es bedeutet, zur Corona zu gehören, und welches die Zugehörigkeitskriterien sind, ausführlich behandelt.

26. Eucharistische Anbetung: Der Angehörige wird die eucharistische Anbetung zu einem unerlässlichen Instrument auf seinem spirituellen Weg machen.
27. Versöhnung: der Angehörige, der Gott für seine ständige Barmherzigkeit dankbar ist, verpflichtet sich dazu, das Sakrament der heiligen Beichte mindestens einmal im Monat entgegen zu nehmen.
28. Wort Gottes: das Werk hat den Wunsch, dass man sich stark vom Wort Gottes nährt, vor allem dem im Evangelium. Es wird gelesen, meditiert, vertieft, verkündet und vermittelt, angeboten, assimiliert, gelebt.
29. Gebet: das Gebet ist der Grund des Bestehens des Werks, da es die ständige Anerkennung des "ohne Mich könnt ihr nichts tun", ist, die wichtigste Verpflichtung der Mitglieder, im Bewusstsein, dass sie selbst zum lebenden Gebet im Geist und in Wahrheit werden, des Lobs, das auch in Liedern und Freudenhymnen ausgedrückt wird, des Danks, der Wiedergutmachung, der Sühne, der Gabe und der Fürsprache. Insbesondere wird das liturgische Gebet in jeder seiner Form empfohlen. Folge davon ist, dass das tägliche Sprechen von Loben und Andachten eine ständige Vorschrift sein wird.
30. Ein unvergleichliches Instrument des Gebets wird der heilige Rosenkranz⁷ sein, mit dem täglichen Beten von mindestens einem Kranz, bei Meditation und der Kommunion mit seinen heiligen Geheimnissen.
31. Auch das tägliche Sprechen der typischen Gebete der Corollen, die sich im Buch befinden, das sich Gebete der Corolle nennt, wird im Allgemeinen stark empfohlen⁸. Bei den Versammlungen der Corollen sind sie hingegen unabdingbar.
32. Mindestens einmal täglich erinnert man sich an die Freudenbotschaft der Rettung und der unbefleckten und voll der Gnaden heiligen Maria mit dem Angelusgebet.
33. Möglichst um 17.00 spricht jeder Angehörige der Corona in Glaubenskommunion die Fürbitten⁹.

⁷ Was diese Gebet betrifft, so ist es gut, den typischen Rosenkranz der Corona zu verwenden, dessen Bedeutung im Direktorium beschrieben ist.

⁸ Insbesondere das Sprechen des Weihegebet, so wie in der traditionellen Abfolge des heiligen Geistes.

⁹ Für den Text siehe das Direktorium.

34. Der Via Crucis unserer Erlösung wird jeden Freitag gedacht. Die Erinnerung des Leidens des Herrn wird zu dem Zeitpunkt gelebt, der seinem Leiden entspricht (von 12.00 bis 15.00).
35. Spirituelle Übungen: jedes Jahr werden zwei Treffen mit spirituellen Übungen abgehalten, die Modalitäten werden vom Gründer und dem Führungsgremium festgelegt.
36. Heiligkeit: das Evangelium sagt "Seid fehlerlos, so wie der Vater im Himmel fehlerlos ist"¹⁰. Weil also Gott die Heiligung seiner Kinder möchte, ist es für die Angehörigen des Werks unabdingbar, sich ständig dem Willen Gottes entgegen zu kommen. Dies kann erfolgen, wenn die Angehörigen mit der Hilfe der Barmherzigkeit so denken können wie der Vater und handeln wie Jesus, so lieben wie der Heilige Geist, der die Liebe ist. Und das gemeinsam mit Maria und den Glauben an die Kirche. Als Ganzes wird das grundlegende Modell Jesus, der Weg, die Wahrheit, das Leben, der Erlöser, Meister und Gatte sein, der heiß geliebt wird, durch die ihm gebotene und gelebte Weihe.
37. Unter allen Umständen wird man auf der Suche sein nach ständig fortschreitender Reinigung von allem Bösen, möglichst viel Gutes tun, aufrichtige Überbringer von Frieden sein und im tiefen Glauben an die Kirche leben.
38. Der Angehörige des Werks wird Gott jeden Tag darum zu bitten, in Liebe und Wahrheit leben zu dürfen. Insbesondere wird versucht werden, die Bescheidenheit des Herzens, die Wahrheit, die Freiheit schenkt, zu erleben. Die Freiheit, die Reinheit schenkt, die Reinheit, die alles kann, die eifrige und liebende Einfachheit, der Glaube wie der von Abraham, die Hoffnung wie die von Moses, die Liebe wie die von Jesus, die innige Treue gegenüber Jesus, der Geist des Dienens und des brüderlichen Teilens, die Barmherzigkeit, die hilft, tröstet und wiedergutmacht, die Achtsamkeit, die Stärke, selbst lebendige Hostien und Tabernakel sein.
39. Einige Hinweise, dass dieser Weg der Heiligung nachlasst werden sein: das spirituelle Verblühen, die zu starke Bindung an weltliche Güter, das Auftauchen von Geschwätz, Gemurmel und Urteilen innerhalb der Corollen, das Vergeuden von Zeit für Witze und das Kultivieren von unnützen Interessen.

¹⁰ Lc 6, 36.

40. Geistige Vaterschaft: um den eigenen Weg zur Heiligung nach der Wahrheit des Glaubens und des Charismas des Werks zu begünstigen und zu konfrontieren wird jedes Mitglied alles tun, um einen geistigen Vater zu haben, der ihn in Einheit mit dem Charisma selbst begleitet.
41. Dieser Priester muss nicht unbedingt dem Werk geweiht sein, auch wenn er sich natürlich im Gleichklang mit seinem Charisma befinden muss. Im Falle von Verwirrungen oder noch schlimmer, von Gegensätzen, kann die Obere Autorität des Werks vom Angehörigen verlangen, seinen geistigen Leiter zu verlassen , wenn diese nicht die notwendigen Garantien bietet.
42. Geistige Vaterschaft und besondere Charismen: Für diejenigen, denen Gott besondere Charismen schenkt für die Kirche und das Werk wird es noch wichtiger sein, sogar eine Pflicht sein, die gehorsame Beziehung zu einem geistigen Vater zu pflegen, der dessen Wegbegleiter sein wird, er wird das Urteilsvermögen stärken und Garant sein für ihn bei der Autorität der Kirche und des Werks. Seinerseits wird die Obere Autorität der Corona alles notwendige unternehmen, damit jedes Charisma nach dem Willen desjenigen, der es gewährt hat, verwendet wird und wird es für das Wachsen des Leibes Christi und die Einheit der Absichten des Werks nutzen, und damit, wenn notwendig, ihn zum Gehorsam aufrufen und zur Bescheidenheit zurück führen. Diese Personen sollen nichts davon, was ihr Charisma betrifft und was dadurch entsteht, verbreiten ohne dass sie dafür die Erlaubnis der Obersten Autorität und dessen letztem Urteil haben, sondern sollen ihr Geschenk in der Stille und Diskretion¹¹ aufbewahren. Für nähere Erklärungen siehe das Direktorium.
43. Apostolat: im Wissen, dass die Ausdehnung des Werks die grundlegende Mission ist, für die die Angehörigen der Corona aufgerufen sind, so wird derjenige, der dazu gehört, die Verbreitung der Corollen unterstützen, damit diese nach dem Wunsch der Heiligen Maria überall aufblühen mögen. Dies wird vor allem mit dem gelebten Beispiel geschehen, wie wunderbar das Charisma des Werks zum Entstehen einer neuen Menschheit beiträgt und mit der Erfahrung eines wahren Friedens und Glücks, die in der Barmherzigkeit Christus und Marias gegenüber allen Brüdern und allen Menschen wirken.

¹¹ Eventuelle private Erklärungen, die auf praktische Handlungen gegenüber Personen, Meinungen und Aktivitäten des Werks hinweist, müssen nach der Zustimmung durch den geistigen Vater dem Gründer mitgeteilt werden, der nach seinem eigenen Ermessen vorgehen und entscheiden wird, ob er die Zustimmung erteilt oder nicht.

Autorität des Werks: Gründer, Führungsgremium, Sekretariat, Corolla-Leiter

44. Die **Obere Autorität** des Werks Corona ist, bis zu seinem Tod oder dem Verzicht der Gründer des Werks selbst. Er selbst wird einen eventuellen Nachfolger wählen, bei Absprache mit der kirchlichen Autorität ,der er direkt unterstellt ist.
45. Bei der Führung des Werks wird der Gründer von einem Führungsgremium unterstützt, das sich aus einer variablen Anzahl an Mitgliedern zusammensetzt.
46. Die Mitglieder des Führungsgremiums werden vom Gründer eingesetzt und von ihnen unter den Mitgliedern der Corona ausgesucht oder auch in anderen Bereichen gewählt, dabei ist wichtig, dass sie geweiht sind und die anderen akzeptieren, geweiht zu werden. Es kann nämlich keiner, der nicht dem Werk geweiht ist, zum Führungsgremium gehören.
47. Da das Führungsgremium der oberste Verantwortungsträger der Corona ist, muss sich derjenige, der dazu gehört, der Verantwortung bewusst sein, die er übernimmt, und die Pflichten, die daraus entstehen. Ein Mitglied des Führungsgremiums, das dreimal hintereinander nicht zu den Versammlungen kommt, ohne dem Gründer oder dem Sekretariat des Führungsgremiums eine begründete und schwerwiegende Entschuldigung zu liefern– wird automatisch seines Amtes behoben
48. Um das Leben seiner Mitglieder zu begünstigen ist das Werk in **Sekretariate** mit nationalem oder sprachlichem Charakter unterteilt. Jedes Sekretariat wird von einem dem Werk geweihten Priester geführt, der die Funktion eines Anleiters hat und aus einigen Ratsmitgliedern, die aus den lokalen Corollen stammen. Diese Sekretariate werden ihre Aufgaben stets in Übereinstimmung mit den grundlegenden Richtlinien des Gründers und des Führungsgremiums abwickeln. Für weitere Erklärungen siehe das Direktorium.
49. Wie schon oben beschrieben, hat jede Corolla der Corona einen **Corolla-Leiter**, der sowohl ein Mann als auch eine Frau sein kann. Es ist Aufgabe des Gründers zu entscheiden, wer diese Aufgabe zu übernehmen hat, ebenso ist es der Gründer, der entscheidet, ob diese Person sein Amt zurücklegen muss.

- 50.** Mindestens einmal, besser noch zweimal im Jahr wird ein internationales Treffen stattfinden, an dem der Gründer (oder wenn dies nicht möglich ist, einer seiner Delegierten), die Mitglieder des Führungsgremiums, die Priester des Werks und die Corolla-Leiter teilnehmen, um die spirituelle und operative Einheit des Werks zu festigen und alle Fragen zu diskutieren, die für den guten Fortschritt des Werks für notwendig erachtet werden.

Bildung der Mitglieder

51. Wie jedes Werk, das in der Geschichte aus einem gewissen Charisma entstand, so nährt es sich aus den Worten und den Schriften derer, die Gott zu den primären Quellen des Charismas selbst ernannt hat und aus dem, was danach im Bereich seiner ursprünglichen Tradition entsteht, so beziehen sich die Mitglieder des Werks für ihre Basisausbildung auf die Gründungsworte und Schriften, in denen die geistlichen Richtlinien aufgezeichnet sind, die ihnen den Weg zeigen und ihn nähren. Und dies geschieht nach den Modalitäten, die vom obersten Verantwortlichen festgelegt werden. Die Gültigkeit dieser Quellen und deren Übereinstimmung mit dem katholischen Glauben und der katholischen Moral, seien sie öffentlich oder nur für den internen Gebrauch, wird gerne und ohne Vorbehalte - vorschriftsmäßig – dem gerechten Urteil der kirchlichen Autorität vorgelegt, welche die Früchte der guten Taten, die im Werk und durch das Werk erzeugt werden, kontrollieren und beurteilen wird.
52. Hervorragende Instrumente einer weiteren Bildung der Wahrheiten des Glaubens und der Moral der Mitglieder werden die Texte des Magisteriums, des Katechismus und der gesunden katholischen Tradition sein, so wie vom einem zum anderen Mal von der oberen Autorität der Corona angegeben.

Sitz des Werks: Mutterhaus

53. Das Werk Corona hat sein Mutterhaus in Ponte Giurino, der Gemeinde Berbenno (Bergamo), mit einem Direktor, der damit beauftragt ist, es zu leiten und von der Oberen Autorität ernannt wird. Der Direktor kann die obere Autorität selbst sein.
54. Im Mutterhaus werden normalerweise die Treffen des Führungsgremiums abgehalten und eventuelle sonstige wichtige Treffen

der Verantwortlichen der verbundenen Werke. Es ist auch dazu bestimmt, Empfangsort für die Treffen der Corollen zu sein und die Priester, Laienpriester und Personen, die auf der Suche nach Gott sind, aufzunehmen, wodurch es zum Zentrum der Ausstrahlung und spirituellen und kulturellen Entwicklung wird, mit besonderer Aufmerksamkeit auf die Marienanbetung des Glaubens. Weitere Funktionen sind im Direktorium aufgezählt. In dieser Niederlassung ist auch das Zentralsekretariat des Werks untergebracht, das die Kommunikation und die Initiativen koordiniert und die entsprechenden Dokumente ausarbeitet.

Verzweigung des Werks

55. Die im Werk gelebte Spiritualität führte mit der Zeit zum Entstehen von verschiedenen Werken, die sich in verschiedener Hinsicht mit ihm verbinden, auch wenn diejenigen, die sie zum Leben erweckt haben, dies auf eigene moralische und wirtschaftliche Verantwortung taten, die das Werk als solches nicht mit einbezieht, aber sie damit beschäftigt, die religiöse und/oder soziale Anerkennung zu suchen, die in der Natur jedes Werks liegt. Allen diesen Werken, die in ihrem Schoss entstanden sind, begegnet die Corona mit Dankbarkeit gegenüber Gott und setzt sich soweit wie möglich dafür ein – unter Beachtung ihrer eigenen Autonomie – für ihre geistliche Entwicklung und die konkrete Unterstützung, auch durch wirtschaftliche oder anderwärtige Vorgehensweisen, nach dem, was in den zivilrechtlich anerkannten Gründungsstatuten festgelegt ist.

Wirtschaftliche Verwaltung

56. Das Werk Corona wirkt auf externer finanzieller Ebene durch eine Gründung, die zivilrechtlich anerkannt ist und sich als "Fondazione Opera Corona del Cuore Immacolato di Maria SS." bezeichnet, sie wird durch einen eigenen Verwaltungsrat geleitet, auf dessen Statuten und Vorschriften wird verwiesen. Was andere Fragen finanzieller Natur betrifft, so verweisen wir auf das Direktorium.